

auch nicht in allen Gemeinden vorhanden, aber doch als beachtenswerther Faktor in der Erziehung der Jugend zu berücksichtigen.

Die erste derartige Anstalt hatte Schwanden, wo sie lediglich als Privatanstalt besteht und aus Privatmitteln unterhalten wird. In *Glarus* verdankt sie die Gründung vorzugsweise den beiden evangelischen Herren Geistlichen, welche die Kirchgemeinde veranlassten, die Sache an die Hand zu nehmen. Im Jahr 1866 beauftragte sie die Kirchenbehörde, eine den Bedürfnissen entsprechende Zahl solcher Schulen zu errichten. Man nahm gleich von Anfang an deren sechs in Aussicht und wahrscheinlich werden diese für die Dauer nicht mehr genügen, da die meisten derselben durchschnittlich über 50 Kinder zählen. Vier davon sind in verschiedene Quartiere der Hauptstadt verlegt und zwei in den benachbarten und zu *Glarus* gehörigen Dörfchen: *Riedern* und *Ennenbühls*. Nachdem in *Glarus* die Errichtung beschlossen war, wurden freiwillige Beiträge gezeichnet. Die für die ersten vier Jahre zugesicherten Spenden betragen die Summe von Fr. 6000 per Jahr. Dann wurden für diesen Zweck noch erhebliche Vermächtnisse und Geschenke gemacht, so dass in *Glarus* die Kleinkinderbewahranstalten bereits ein Vermögen von Fr. 26,435 besitzen.

Auch *Nettstall* und *Ennenda* haben je zwei Kleinkinderschulen. An beiden Orten haben die Kirchgemeinden bezügliche Beschlüsse gefasst, während die später in *Mollis* entstandene mehr ein Privatunternehmen ist.

Sämmtliche genannten Institute haben im Wesentlichen die gleiche Organisation. Sie sind zunächst für

die Kinder der Fabrikarbeiter bestimmt; indessen bleiben auch andere Stände nicht ausgeschlossen. Der Eintritt ist in der Regel den Kindern gestattet, welche das dritte Altersjahr zurückgelegt haben, und bleiben, bis sie der Primarschule übergeben werden können. Im Sommer beginnt die Schule schon um 6 Morgens und viele Mütter bringen die Kinder, wenn sie an die Arbeit gehen, und holen sie Mittags oder Abends wieder heim. Für jedes Kind muss ein kleines Schulgeld und zwar an den meisten Orten monatlich 50 Cent. bezahlt werden.

Eigentlicher Unterricht wird in diesen Schulen nicht ertheilt. Man sucht die bekannten Fröbel'schen Grundsätze zu verwirklichen. Die Lehrerinnen haben die Kinder nur zu überwachen und sie mit Erzählungen kleiner Geschichten und mit passenden Spielen geistig und körperlich zu beschäftigen. Nebenbei werden den Kindern kleine Liedchen vorgesungen, die sie dann gar gerne und leicht wieder nachsingen. Im Sommer werden bei schöner Witterung die Kinder in's Freie geführt, wo von Seite der Lehrerinnen alles Mögliche gethan wird, um ihnen den Besuch der Schulen angenehm und nützlich zu machen.

In sämmtlichen Gemeinden unseres Kantons, wo sie bestehen, lebt ein industrielles Volk, und es sind leider auch die Mütter in den Fabriken beschäftigt. Da sind die Bewahranstalten eine wahre Wohlthat und darum auch beliebt und so zu sagen unentbehrlich geworden. Wir hoffen, dass sie allmählig auch in jenen Gemeinden Eingang finden, wo sie jetzt noch fehlen.

(Schluss im nächsten Heft.)

Statistik der schweizerischen Klöster.

Mitgetheilt vom eidg. statistischen Bureau.

Hr. Bundesrath Cérésolle hat mittelst Kreisschreiben vom 8. Dezember 1871 an diejenigen Kantone, welche noch Klöster besitzen, folgende Fragen gerichtet:

1) Welches ist die Zahl der in Ihrem Kanton bestehenden Klöster?

2) An welchen Orten (Gemeinden) befinden sich diese Klöster und welches sind ihre üblichen Bezeichnungen?

3) Welches ist die Zahl der Klöster für Männer?

4) Welches ist die Zahl der Frauenklöster?

5) Welchen Orden gehören dieselben an?

6) Welche Zahl von Mönchen oder Nonnen enthält jedes dieser Klöster?

7) Welche Zahl von Novizen enthält jedes dieser Klöster?

8) Welche dieser Anstalten widmen sich dem Primarunterricht?

9) Welche dieser Anstalten widmen sich dem Sekundar- oder höheren Unterricht?

10) Welche beschäftigen sich mit der Sorge für Kranke oder Reisende?

11) Welches ist der approximative Werth des Immobilienvermögens einer jeden dieser Anstalten?

12) Welches ist der approximative Werth an Mobiliar-Gegenständen oder Kapitalien einer jeden dieser Anstalten?

13) Hat die eine oder andere dieser Anstalten ausser dem Immobilien- und Mobiliarvermögen noch andere Mittel und Hilfsquellen?

14) Welches war die Zahl der Männer und Frauen in jedem Kloster vor 30 Jahren?

Wir geben in Nachfolgendem die Resultate dieser Erhebung ausser für Frage 14.

Danach bestehen gegenwärtig in den genannten 17 Kantonen 33 Männer- und 45 Frauenanstalten, im Ganzen 88 Klöster mit einer Gesamtzahl von 546 männlichen und 2020 weiblichen Ordensmitgliedern. Von den Mönchen sind 422 Patres, 28 Patres professi und 91 Laienbrüder. Von den Nonnen sind 1811 Chorschwestern, 135 Laien- oder Konventschwestern und 85 Novizen.

An Vermögen besitzen diese 88 Klöster noch im Ganzen Fr. 22,645,915, nämlich Fr. 9,477,345 an Mobilien, Fr. 12,025,909 an Immobilien und Fr. 1,142,662, von welchen die genaue Angabe fehlt.

Klöster (Gemeinden).	Orden.	Ordensglieder.		Davon sind:						Vermögen.	
		Männlich.	Weiblich.	Patres.	Patres professi.	Laienbrüder.	Chor- schwestern.	Laien- oder Konvent- schwestern.	Novizen.	Mobilien.	Immobilien.
Kanton Solothurn.											
a. Männerklöster:											
Mariastein bei Hofstetten	Benediktiner	26	—	17	3	6	—	—	—	225,800	1,458,655
Solothurn	Kapuziner	20	—	10	8	2	—	—	—	Die Kapuzinerklöster be- sitzen kein Vermögen.	
Olten	»	14	—	10	—	4	—	—	—		
Dornach	»	12	—	9	—	3	—	—	—		
b. Frauenklöster:											
St. Joseph bei Solothurn	Franziskanerinnen	—	25	—	—	—	21	4	— ²	225,300	181,200
Nominis Jesu » »	Klarissinnen	—	29	—	—	—	24	5	—	139,200	189,040
Visitationis B. V. M. » »	Salesianerinnen (Visitantinerinnen)	—	34	—	—	—	29	5	—	172,300	165,250
<i>Total</i> ¹ : 7 { 4 Männer-Klöster ³ 3 Frauen- » }		72	88	46	11	15	74	14	—	762,600 ⁴	1,994,145 ⁴
Kanton Aargau.											
Männerkloster:											
Hermetschwyl, Gde. Hermetschwyl- Staffeln	Benediktinerinnen	—	19	—	—	—	14	5	—	194,520	417,125 ⁷
Gnadenthal, Gde. Nesslenbach	Cisterzienserinnen	—	11	—	—	—	8	3	—	57,551	214,765 ⁷
Fahr, grösstenth. in der zürcherischen Gde. Unter-Engstringen	Benediktinerinnen	—	14	—	—	—	11	3	—	110,143	583,033 ⁷
<i>Total</i> : 3 Frauenklöster ^{5 6}		—	44	—	—	—	33	11	—	362,214	1,214,923
Kanton Luzern.											
a. Männerklöster:											
Luzern (Wesemlin; gegründet 1583)	Kapuziner	15	—	12	—	3	—	—	4—6	Die Kapuziner besitzen kein Vermögen; sie leben von wohlthätigen Spenden des Publikums.	
Sursee (gegründet 1608)	»	17	—	13	—	4	—	—	—		
Schüpfheim (gegründet 1654)	»	12	—	9	—	3	—	—	—		
b. Frauenklöster:											
St. Anna im Bruch bei Luzern (ge- gründet 1619)	Kapuzinerinnen	—	37	—	—	—	29	8	1—2	521,026	87,500 ¹⁰
Eschenbach ⁸ (gegründet 1285)	Cisterzienserinnen	—	28	—	—	—	21	7	—	685,640	312,200 ¹⁰
<i>Total</i> : 5 { 3 Männer-Klöster ⁹ 2 Frauen- » }		44	65	34	—	10	50	15	5—8	1,206,666	399,700

¹) Solothurn. Ausserdem 2 Chorherrenstifte in Solothurn und Schönenwerth und ausser den Frauenklöstern noch 12 barmherzige Schwestern im Spital zu Solothurn, sowie theodosianische Schwestern.

²) Die Zahl der Novizen ist nicht erhoben; in allen 3 Frauenklöstern werden es höchstens deren 6 sein.

³) Beschäftigung. Die Visitantinerinnen haben eine Töchter-Erziehungsanstalt, Nominis Jesu eine Primarschule für arme Kinder. Das Kloster Mariastein hat eine Schule für Sekundar- und höheren Unterricht. — Die Spitalschwestern in Solothurn widmen sich der Pflege für Kranke und Reisende.

⁴) Dazu besitzt das Stift St. Urs und Viktor in Solothurn an Mobilien Fr. 1,480,508, an Immobilien Fr. 412,078, das Stift St. Leodegar in Schönenwerth Fr. 440,200, resp. Fr. 159,614.

⁵) Aargau. Die Männerklöster im Kanton Aargau sind Anno 1841 aufgehoben worden und es existiren keine solchen mehr. Das Frauenkloster Maria-Krönung in Baden wurde 1867 aufgehoben und liquidirt. — Das Alter sämtlicher Klosterfrauen ist 30 und mehr Jahre.

⁶) Beschäftigung. Hermetschwyl verpflegt und unterrichtet 8, Gnadenthal 7 verwahrloste Mädchen. — Für Sekundarunterricht und Krankenpflege geschieht in den noch bestehenden 3 Klöstern Nichts.

⁷) Bei der Vermögensangabe ist die jedenfalls geringe Fahrhabe nirgends in die Inventarschatzung gebracht.

⁸) Luzern. Das Noviziat in Eschenbach ist seit 1848 geschlossen.

⁹) Beschäftigung. Keines dieser Klöster beschäftigt sich mit Schulunterricht und auch nicht mit der Sorge für Kranke und Reisende. Die Kapuziner leisten ihrem Ordensberufe gemäss den Weltgeistlichen Aushilfe in der Seelsorge. Die Ordensschwestern leben nach den Regeln ihrer Orden der Klausur und widmen sich der Betrachtung und dem Gebete. Alle Klöster spenden jedoch viel Almosen an Geld, Suppe etc. an Arme.

Die beiden Frauenklöster leisten einen jährlichen Beitrag an den allgemeinen Erziehungsfond, der vom Grossen Rathe auf den Vorschlag des Regierungsrathes und mit Rücksicht auf das Resultat der vorjährigen Rechnung festgesetzt wird. Pro 1870 wurde der Erziehungsbeitrag des Klosters im Bruch zu Luzern auf Fr. 1500, derjenige des Klosters in Eschenbach auf Fr. 3000 fixirt. — Ausser den genannten Klöstern besitzt der Kanton noch 2 Chorherrenstifte in Luzern und Beromünster.

¹⁰) Die Vermögensverwaltung wird den Klosterfrauen nicht selbst überlassen, sondern vom Regierungsrathe besorgt und deren Ausgaben strenge kontrollirt.

Klöster (Gemeinden).	Orden.	Ordensglieder.		Davon sind:						Vermögen.	
		Männlich.	Weiblich.	Patres.	Patres professi.	Laienbrüder.	Chor- schwestern.	Laien- oder Konvent- schwestern.	Novizen.	Mobilien.	Immobilien.
Kanton Zug.											
a. Männerkloster:											
Zug (gegründet 1598)	Kapuziner	18	—	8	7	3	—	—	—	Gesamtvermögen ver- steuern: Fr.	
b. Frauenklöster:											
Zug (Maria-Opferung ¹⁾	Franziskanerinnen	—	28	—	—	—	28	—	—	462,000	
Menzingen	Lehrschwestern v. heil. Kreuz	—	164	—	—	—	144	—	20	40,000	
» (Gubel)	Schwestern des heiligen Altar- sakramentes (Franziskanerinnen)	—	53	—	—	—	52	—	1	125,000	
Cham (Frauenthal ²⁾	Cisterzienserinnen	—	38	—	—	—	26	—	12	820,000	
» (Heil. Kreuz ³⁾	3. Orden des heil. Franziskus v. Assis, mit bloss tempo- rären Gelübden	—	32	—	—	—	32	—	—	45,000	
Total: 6 { 1 Männer-Kloster 5 Frauen-Klöster }	. . . . .	18	315	8	7	3	282	—	33	1,492,000	
Kanton Glarus.											
Männerkloster:											
Näfels (Marienburg ⁴⁾	Kapuziner	5-6	—	5-6	—	—	—	—	—	—	—
Total: 1 Männer-Kloster	. . . . .	5-6	—	5-6	—	—	—	—	—	—	—
Kanton Obwalden.											
a. Männerkloster:											
Stans ⁵	Kapuziner	10	—	8	—	2	—	—	—	Kein Vermögen.	
b. Frauenklöster:											
Stans ⁶ (St. Klara)	Franziskanerinnen	—	40	—	—	—	40	—	2-3	Unbekannt.	64,000 ⁷
Maria-Rickenbach ⁸ , Gde. Stans	Frauenstift	—	40	—	—	—	40	—	2-3	dto.	13,000 ⁹
Total: 3 { 1 Männer-Kloster 2 Frauen-Klöster ¹⁰} }	. . . . .	10	80	8	—	2	80	—	4-6	—	77,000
Kanton Nidwalden.											
a. Männerklöster:											
Engelberg ¹¹ (gestiftet 1124)	Benediktiner	37	—	26	—	9	—	—	2	— ¹²	
Sarnen ¹³ (gestiftet 1646)	Kapuziner	9	—	7	—	2	—	—	—	Kein Vermögen.	
b. Frauenkloster:											
Sarnen (St. Andreas; gestiftet im 12. Jahrhundert, in Sarnen seit 1615)	Benediktinerinnen	—	33	—	—	—	23	10	—	— ¹⁴	
Total: 2 { 2 Männer-Klöster 1 Frauen-Kloster }	. . . . .	46	33	33	—	11	23	10	2	—	

¹⁾ Zug. Beschäftigung. Das Frauenstift zu Maria-Opferung in Zug liefert die Lehrerinnen für die weiblichen öffentlichen Primarschulen und die Sekundarschule und unterhält zugleich ein zahlreich besuchtes Töchterpensionat.

²⁾ Die Lehrschwestern besorgen die Primarschulen in einzelnen Gemeinden des Kantons und in andern Kantonen und unterhalten ebenfalls nebenbei Töchterpensionate; ebenso das Kloster Frauenthal, wo gleichfalls eine Primarschule für die Umgebung besteht.

³⁾ Für das Institut der Schwestern zum heil. Kreuz in Cham sehen die betreffenden Statuten auch die Besorgung von Armen- und Waisenhäusern und der Krankenpflege vor.

⁴⁾ Glarus. Hält eine Lateinschule.

⁵⁾ Obwalden. Hält ein Gymnasium.

⁶⁾ Besorgt die Mädchenprimarschule von Stans und hat zudem ein Töchterinstitut von circa 40 Schülerinnen.

⁷⁾ Laut Schätzung von 1848.

⁸⁾ Mit Töchterinstitut zu sehr billigen Pensionspreisen, um armen Mädchen den Eintritt zu ermöglichen. Nidwalden hat daselbst 10 Freiplätze.

⁹⁾ Laut Schätzung der letzten Jahre.

¹⁰⁾ Sämtliche männliche Ordensglieder sind über 30 Jahre alt; im Kloster St. Klara in Stans sind 5 Nonnen, in Maria-Rickenbach 19 Nonnen unter 30 Jahren.

¹¹⁾ Nidwalden. Hält ein gutes Gymnasium mit Vorbereitungskurs für Lateinschüler und besorgt die Seelsorge in der ganzen Thalgemeinde und im Armenhause.

¹²⁾ Vermögen unbekannt; dasselbe reiche gerade zum Unterhalt aus!?

¹³⁾ Leistet Aushilfe in der Seelsorge des ganzen Kantons, im Spital und in der Strafanstalt.

¹⁴⁾ Vermögensangabe wie beim Kloster in Engelberg.

Klöster (Gemeinden).	Orden.	Ordensglieder.		Davon sind:						Vermögen.	
		Männlich.	Weiblich.	Patres.	Patres professi.	Laienbrüder.	Chor- schwestern.	Laien- oder Konvent- schwestern.	Novizen.	Mobilien.	Immobilien.
Kanton Appenzell I.-Rh.											
a. Männerklöster:											
Appenzell	Kapuziner	17	—	8	—	9	—	—	—	fr. Kein Vermögen.	
b. Frauenklöster¹⁾:											
Grimmenstein, Gde. Walzenhausen, Ausser-Rhoden	Franziskanerinnen	—	32—35	—	—	—	32—35	—	—	300,000	
Wunnenstein, Gde. Gonten	»	—	42	—	—	—	40	—	2	300,000	
Appenzell	»	—	33	—	—	—	30	—	3	300,000	
Total: 4 { 1 Männer-Kloster { 3 Frauen-Klöster }	. . . . .	17	107—110	8	—	9	102—105	—	5	900,000	
Kanton Schwyz.											
a. Männerklöster:											
Schwyz	Kapuziner	9	—	6	—	3	—	—	—	Kein Vermögen.	
Arth	»	8	—	6	—	2	—	—	—	dto.	
Einsiedeln	Benediktiner	76 ³⁾	—	76	—	?	—	—	5 ²⁾	1,002,240	1,284,060 ⁴⁾
b. Frauenklöster:											
St. Peter auf dem Bach, Schwyz	Dominikanerinnen	—	38	—	—	—	29	9	2	95,700	68,800
St. Joseph, in Muotathal	Franziskanerinnen	—	25	—	—	—	25	?	—	185,500	74,500
Einsiedeln in der Au	Benediktinerinnen	—	44	—	—	—	44	?	—	50,900	108,200
Ingenbohl ⁵⁾	Theodosianerinnen	—	417	—	—	—	417	—	—	—	5,100
Total: 7 { 3 Männer-Klöster { 4 Frauen- » }	. . . . .	93	524	88	—	5	515	9	7	1,334,340	1,540,660
Kanton Genf.											
Frauenkloster:											
Carouge ⁶⁾	Fidèles Compagnes de Jésus; vom Jesuitenorden abstammend u. vor circa 40 Jahren gegründet	—	37	—	—	—	37	—	—	Unbekannt.	275,000
Total: 1 Frauenkloster	. . . . .	—	37	—	—	—	37	—	—	—	275,000
Kanton Freiburg.											
a. Männerklöster:											
Fribourg	Cordeliers de St-François	12	—	7	—	5	—	—	—	132,160	81,332
» et filiale Romont	Capucins de St-François	26	—	14	—	12	—	—	—	Kein Vermögen.	
Bulle	Capucins	8	—	6	—	2	—	—	—	dto.	
Cerniat (Gruyère), La Valsainte	PP. Chartreux de l'ordre de St-Bruno	19	—	16	—	3	—	—	—	665,841	—
b. Frauenklöster:											
La Maigrange (à Fribourg même)	Ordre de Citeaux	—	23	—	—	—	18	5	—	220,000	97,377
Montorge	Capucines	—	24	—	—	—	17	7	—	152,993	112,407
La Visitation ⁷⁾	Ordre de St-François de Sales	—	38	—	—	—	26	12	—	84,178	162,903
Les Ursulines ⁸⁾	Ordre de Ste-Ursule	—	45	—	—	—	29	16	—	199,029	127,931
Romont	La fille Dieu, ordre de Citeaux	—	25	—	—	—	14	11	—	167,227	127,066
Estavayer	Dominicaines	—	34	—	—	—	28	6	—	266,878	93,723
Total: 10 { 4 Männer-Klöster { 6 Frauen- » }	. . . . .	65	189	43	—	22	132	57	—	1,888,306	802,739

¹⁾ Appenzell I.-Rh. Beschäftigung. Die Franziskanerinnen halten Primarschule für Mädchen.

²⁾ Schwyz. Die verzeichneten 5 Novizen wurden 1870 aufgenommen; seit 1865 wurden im Kloster Einsiedeln im Ganzen 17 und in den 3 Frauenklöstern zusammen 16 Novizen aufgenommen. Die Novizen der Kapuziner sind hiebei nicht inbegriffen, weil dieselben bis zur Vollendung ihrer Studien von einem Kloster zum andern placirt werden und also nicht stationär sind.

³⁾ Von den Konventualen des Klosters Einsiedeln befinden sich beinahe die Hälfte ausser dem Kloster, als sogenannte Expositi, theils auf Pfarreien, wo das Stift Kollaturen hat, theils in Amerika (Neu-St. Meinrad).

⁴⁾ Die Abtei Einsiedeln bezahlt dem Staate in Folge Vertrages einen Jahresbeitrag von Fr. 4571. 42.

⁵⁾ Die Kongregation in Ingenbohl will eigentlich nicht als Kloster gelten. Die Vorsteherin erneuert für sich und ihre Kongregation periodisch ihre Niederlassung, während die alten Orden in's Landrecht aufgenommen sind und nicht mehr ausgewiesen werden könnten. Die Kongregation in Ingenbohl hält auch ein Töchterpensionat, das aber nicht

sehr hoch steht, wogegen das Waisenhaus (mit einer Buchdruckerei und Buchbinderei), wo die Kinder neben gutem Privatunterricht auch Anleitung zu gewerblichen und häuslichen Arbeiten finden, hervorzuheben ist. — Die Schwestern sind als Lehrerinnen über verschiedene Kantone der Schweiz verbreitet und leisten Ausserordentliches in der Krankenpflege.

⁶⁾ Genf. Mit Töchterpensionat von 80—120 Zöglingen. Die Vorsteherin ist eine Genferin; die Schwestern sind durchgehend Kantonsfremde.

Ein Konvent, welcher in Sierne aus 7 Karmeliter-schwestern bestand, ist seit dem im vergangenen Sommer erfolgten Tode der Vorsteherin, Madame de St-Colombe d'Angoulême, nach Frankreich ausgewandert und das Haus geschlossen worden.

Im Kanton Genf bestehen zudem eine Anzahl religiöser Genossenschaften, worüber ein Memorial des Grossen Rathes aus der Oktobersitzung 1871 Aufschluss gibt.

⁷⁾ Freiburg. Mit zahlreich besuchtem Töchterpensionat.

⁸⁾ Mit Privatschule für Töchter in Freiburg und besuchtem höherem Töchterpensionat.

Klöster (Gemeinden).	Orden.	Ordensglieder.		Davon sind:						Vermögen.		
		Männlich.	Weiblich.	Patres.	Patres professi.	Laienbrüder.	Chor- schwestern.	Laien- oder Konvent- schwestern.	Novizen.	Mobilien.	Immobilien.	
Kanton Wallis.											Fr.	
a. Männerklöster:											Im Kanton Wallis	
Le Grand St-Bernard ¹	Augustiner	42	—	37	5	—	—	—	—	—	423,721 ¹	
St-Maurice, L'abbaye de ²	Augustiner	35	—	27	5	—	—	—	3	—	Das Vermögen in Piemont ist unbekannt; jeden- falls bedeutend.	
Sion	Kapuziner vom hl. Franziskus	15	—	11	—	4	—	—	—	—	405,174	
St-Maurice	dto.	11	—	7	—	4	—	—	—	—	Kein Vermögen. dto.	
b. Frauenklöster:												
Brigue ³	Ursulinerinnen	—	32	—	—	—	29	3	—	—	119,808	
Collombey	Bernhardinerinnen	—	30	—	—	—	22	8	—	—	93,959	
Sion, hospitalières ou sœurs grises ⁴	Ste-Marthe	—	15	—	—	—	13	—	2	—	Kein Vermögen.	
Sion	Orphelinat, sœurs de St-Joseph	—	3	—	—	—	3	—	—	—	dto.	
St-Maurice	Orphelinat, sœurs de St-Joseph	—	8	—	—	—	8	—	—	—	dto.	
St-Maurice	Hôpital, sœurs de St-Joseph .	—	4	—	—	—	4	—	—	—	dto.	
Total: 10 { 4 Männer-Klöster ⁵ 6 Frauen- » }		103	92	82	10	8	79	11	5	—	1,042,662	
Kanton Bern ⁷.												
Frauenkloster:											Approximat. Schätzung	
Pruntrut	Ursulinerinnen	—	20	—	—	—	14	—	6	—	100,000	
Total: 1 Frauenkloster.												
Sodaun:												
Pruntrut	Barmherz. Schwestern ⁶	—	4	—	—	—	—	—	—	—	Unbekannt.	
Pruntrut	Spitalschwestern ⁶	—	15	—	—	—	—	—	—	—	dto.	
St. Ursanne	Lehrschwestern	—	10	—	—	—	—	—	—	—	dto.	
		—	49	—	—	—	14	—	6	—	100,000	

¹) Wallis. Das Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard besitzt eine Filiale auf dem Simplon, deren Immobilien-Vermögen, soweit es im Kanton Wallis liegt, Fr. 9678 beträgt. Der von Napoleon I. gestiftete Hauptfond von Fr. 300,000, bestehend in einer Domäne (la grande Chartreuse), liegt in der Lombardei. Beide widmen sich den Reisenden und Kranken, resp. Verunglückten. Die Konventualen sind zum grossen Theil auf verschiedenen Pfarreien und widmen sich der Seelsorge.

²) 7 Geistliche dieses Klosters widmen sich dem Sekundarschulunterricht, wofür der Staat einen Beitrag leistet; von den Konventualen sind ebenfalls eine Anzahl auf auswärtigen Parochien.

³) Einige 20 dieser Schwestern widmen sich dem Primarschulunterricht in verschiedenen Gemeinden des Kantons, wofür sie von denselben Schulgelder erhalten.

⁴) Eine oder zwei dieser Schwestern stehen der Kleinkinderschule vor. Die Besorgung, der sie vorstehen, wird durch eine weltliche Gesellschaft verwaltet.

⁵) Die **Société de Marie**, welche 13 Glieder zählt, nämlich 1 Direktor, 11 Professoren (2 Primarschullehrer, 8 Mittelschullehrer und 1 Kleinkinderschullehrer) und 1 Koch, ist nicht als klösterliche Kongregation zu betrachten, indem die Glieder nicht Priester und nur durch temporäre Gelübde (5 Jahre) gebunden sind. Für ihre Leistungen als Lehrer oder als Professoren beziehen sie einen fixen Gehalt vom Kanton Wallis und der Munizipalität Sitten.

⁶) Die barmherzigen Schwestern und die Hospitaliterinnen in Pruntrut, sowie die Lehrschwestern in St. Ursanne sind nicht eigentliche Klosterfrauen; ihre Thätigkeit ist nicht an die strengen Ordens- und Konventsregeln gebunden.

⁷) Laut dem Berichte des Präfekten von Freibergen gibt es in diesem Bezirke (Saignelégier etc.) vereinzelte Lehr- und Spitalschwestern in Spitälern und Waisenhäusern und in Breuleux stehen 2 Schwestern vom Urseliner-Orden der dortigen Töcherschule vor.